

MESSI AND MAUD

Ein Film von MARLEEN JONKMAN



MIT RIFKA LODEIZEN, CRISTÓBAL FARIAS, GUIDO POLLEMANS

REGIE MARLEEN JONKMAN BUCH DAAN GIELIS KAMERA JEROEN DE BRUIN SCHNITT KATARINA TURLER, WOUTER VAN LUIJN
SZENENBILD ANAHI SERENA, SEVES ROJAS KOSTÜMBILD LYNN VAN ECK MUSIK MATTHIAS KLEIN, DANIEL SUS
PRODUZENTEN HANS DE WEERS, DANIELLE GUIRGUIS, ELWIN LOOIJE
KOPRODUZENTEN LUIS CIFUENTES, SVEN RUDAT, ANETTE UNGER, RÜDIGER WOLF

MESSI AND MAUD

Ein Film von Marleen Jonkman



Kinostart: 6.9.2018

déjà-vu  FILM

SYNOPSIS

Maud und Frank wollen nach einer langen Krise ihrer Beziehung wegen eines unerfüllten Kinderwunsches einen Neuanfang auf einer Reise durch Chile wagen. Doch nachdem ein Streit eskaliert, reist Maud alleine ziellos weiter. Sie trifft auf Messi, einen kleinen chilenischen Jungen, mit dem sie zusammen durch das Land reist. Durch die Begegnung mit Messi findet Maud immer mehr zu sich selbst, bis sie schließlich Frieden schließen kann und die Enttäuschungen der letzten Jahre hinter sich lässt.

INHALT

Maud und Frank reisen durch Chile. gemeinsam erwandern sie sich atemberaubende Landschaften. Nach einer anstrengenden Tagesetappe erleidet Maud eine Fehlgeburt, was einen großen Streit mit Frank verursacht. Frank möchte nur noch nach vorne schauen, doch Maud kann das Scheitern ihrer Versuche ein Kind zu bekommen, nicht akzeptieren. Sie packt kurzerhand ihre Sachen und trampelt alleine durch das Land, begleitet von den Mailboxnachrichten Franks.

Auf einer Fährpassage trifft sie eine Frau mit einem Baby, der sie erzählt, ihr Mann wäre verstorben, aber sie fände Halt in ihren drei Kindern. Beim Frühstück überlässt ihr die Mutter das Baby zur Aufsicht und Maud versucht sich in diesem Moment selbst als Mutter, sie gibt dem Baby die Brust. Die Situation droht zu eskalieren, sie flüchtet und trampelt weiter nach Norden.

An einer Tankstelle trifft Maud auf einen kleinen Jungen, der sich Messi nennt. Sie stellt sich als Ronaldo vor und gibt an aus Canada statt aus Holland zu sein. Maud reist bei Messi und seinem Vater mit dem LKW mit. Während eines abendlichen Halts an einer Raststätte betrinkt sich der LKW-Fahrer und versucht die - gemeinsam mit Messi - im LKW schlafende Maud zu vergewaltigen. Es gelingt ihr, den Betrunkenen aus dem Führerhaus zu stoßen und sie flüchtet, Messi folgt ihr. Sie übernachten gemeinsam in einer Pension und Maud ruft zum ersten Mal Frank an, erreicht aber nur seine Mailbox und hinterlässt keine Nachricht.

Einer nächtlichen Zufallsbekanntschaft, einem Angestellten der Pension, erzählt Maud, dass sie einen Sohn hätte, aber dessen Vater nicht kenne. Am nächsten Morgen befragt sie Messi nach dessen Eltern und bittet ihn seine Mutter anzurufen, ohne Erfolg. Maud schlägt Messi vor so zu tun, als ob sie seine Mutter wäre, Messi macht mit und nennt sie vor dem Angestellten der Pension „Mama“. Frank meldet sich mit einer Sprachnachricht und der Hoffnung auf eine gemeinsame Zukunft,

An einer Bus-Station kauft Maud Messi ein Ticket. Sie möchte ihn zurück zu seiner Mutter schicken und besteigt selber einen anderen Bus. Als sie aus einem kurzen Schlaf erwacht, sitzt Messi doch wieder neben ihr und sagt ihr, dass er weiß, dass sie aus Holland kommt. Sie reisen wieder gemeinsam weiter.

Bei einem Zwischenstop in einem kleinem Dorf hat Maud schnellen Sex mit einem Fremden, auf der Toilette des Busbahnhofs. Messi weiß nicht was passiert ist, vermutet aber etwas.

Am nächsten Tag durchstreifen sie gemeinsam einen pittoresken Ort als wären sie Mutter und Kind. Auf einem trubeligen Markt trifft Maud auf Frank, ein Zufall. In einem Restaurant sprechen sie sich aus, beobachtet von Messi, den Maud zuerst nicht vorstellt. Frank ist verwundert. Und Messi und Maud entfliehen der Situation gemeinsam.

An einer grandiosen Meeresbucht wird Maud von Messi mit dem Vorwurf konfrontiert, sie sei keine richtige Mutter, während Frank ihr per Sprachnachricht mitteilt, er hätte verstanden, dass sie nicht mehr mit ihm zusammen sein kann wegen all dem was passiert ist. Sie trampeln gemeinsam weiter, mit einer Gruppe von Hippies in einem VW-Bus. Bei einer nächtlichen Strandparty erzählt Maud zum ersten Mal ihre wahre Geschichte, nämlich, dass sie und Frank 8 Jahre lang versucht haben, Kinder zu bekommen, aber dass sie gar nicht weiss, warum sie ein Kind möchte. Befreit tanzt sie im Sand und genießt den Abend. Noch bevor die anderen am nächsten Morgen erwachen, zieht sie mit Messi weiter.

In einem Kiosk entdeckt Maud in den Zeitungen, dass nach Messi gesucht wird, weil er vermisst gemeldet ist. Ihre Behauptung, die Mutter zu sein, wird vom Kioskbesitzer entlarvt. Sie stiehlt ein Messi-Fussballtrikot und rennt mit Messi davon.

Sie machen sich auf die letzte Etappe ihrer gemeinsamen Reise. Maud bringt Messi nach Hause, zu seiner Mutter. Der Abschied fällt beiden schwer. Dann ist Maud wieder allein. Sie fährt an einen surreal schönen Ort in der Wüste, sie weint und scheucht mit lautem Geschrei eine Gruppe Flamingos auf.



FESTIVALS und AUSZEICHNUNGEN



Toronto International Film Festival, 2017

Rotterdam International Film Festival, 2018

Internationales Filmfest Emden-Norderney, 2018



DIE REGISSEURIN



Marleen Jonkman (1979) erzählt seit ihrer Kindheit Geschichten und illustrierte die Bücher, die ihre Schwester geschrieben hat. Sie studierte Film an der Universität Amsterdam und Regie an der Niederländischen Filmakademie, gefolgt vom Binger Filmlab. Sie machte ihren Abschluss an der Filmschule 2005 mit ihrem Film „Dochter“.

Mehrere Kurzfilme folgten: Dao (2008), „Iedereen die iets betekent“ (2009) und „Verre Vrienden“ (2010).

Marleen arbeitet als Gastdozentin in der Niederländischen Filmakademie und führte Regie bei Werbespots.

„Messi and Maud“ ist ihr Spielfilmdebüt.

Sie lebt in Berlin.

MARLEEN JONKMAN – Q&A

Warum wollten Sie diesen Film machen?

Der Wunsch nach einem Kind kann sehr tief verwurzelt sein. Und es ist schwer zu akzeptieren, dass es etwas ist, dass du nicht kontrollieren kann. Ich kann mir leicht vorstellen, dass es für manche Frauen zur Besessenheit wird.

Das Drehbuch ließ Raum für Verlustgefühle, aber auch für Wiederermächtigung, also Trost und Resignation. Kinderlosigkeit ist nur ein Auslöser in der Geschichte. Das eigentliche Thema liegt in der Wiederentdeckung der eigenen Person, in der Reise. Man muss keine Mutter sein, um sich vollständig zu fühlen. Ein Roadmovie ist eine großartige Metapher für das Leben.

Nicht schwanger werden zu können, scheint heutzutage ein heißes Thema zu sein, warum ist es wichtig, einen Film darüber zu machen?

In unserer westlichen Gesellschaft glauben wir, dass das Leben das ist, was wir daraus machen, es ist unsere eigene Verantwortung, so viel wie möglich zu bekommen. Um glücklich zu sein. Aber wenn man mit einer Tatsache der Natur konfrontiert wird, oder vielleicht mit einem Versagen der Natur, ist es sehr schwer, das zu akzeptieren. Es hinterlässt Schamgefühle und Schuldgefühle, und es wird nicht akzeptiert, darüber zu reden. Alles, was mit der Schwangerschaft zu tun hat, muss noch von einer rosa Wolke umgeben sein. Ich glaube, es ist sehr wichtig, auch die weniger schönen Geschichten zu teilen und darüber zu sprechen. Das ist der einzige Weg, das Tabu zu brechen.

Beschreiben Sie Maud's Reise?

Maud muss durch die Phasen der Trauer und des Verlustes gehen; durch Verleugnung, Wut, Isolation, Verhandlungen, Depressionen und schließlich Akzeptanz. Wenn sie Messi trifft, kümmert sie sich zuerst nicht um das Kind, er ist ein Hindernis in ihrer Phase der Isolation. Aber langsam erfährt sie, wie sie ihm eine Mutter sein kann. In dieser Phase beschließt sie, weiter mit dem Jungen zu reisen, anstatt zurück zu Frank zu gehen. Wenn sie bemerkt, dass sie sich selber täuscht, setzt die Depression ein. Sie merkt, dass sie sich verabschieden muss. als sie anfängt, den Jungen zu lieben. Endlich allein öffnet sie sich und akzeptiert, dass es das ist: Sie wird nie ein Mutter sein, aber sie kann sich wieder lebendig fühlen.

Es ist eine lineare Geschichte, haben Sie auch in chronologischer Reihenfolge gedreht?

Ja! Wir starteten im Süden Chiles, in Patagonien, und endeten 4500 km nördlich in der Wüste von Atacama. So konnten die Schauspieler wirklich in die Geschichte hineinwachsen und die sich ändernden Landschaften, das sich ändernde Klima in Chile spüren und atmen. Ich glaube an authentische Darbietungen, also je näher sie der Realität kommen, desto besser.

Frank bleibt in den Nachrichten, die er auf Maud's Mailbox hinterlässt, präsent. Warum haben Sie diese Form gewählt?

Maud und Frank haben eine gute Beziehung. Aber trotz ihrer Liebe, gibt es Schuldgefühle und Schuld. Franks Art, mit ihrem Problem umzugehen, ist Handeln, er will vorankommen und „wieder glücklich sein“. Maud muss ihren Schmerz durchmachen, bevor sie überhaupt daran denken kann, eine gute Zeit zu haben. Ich wollte diesen Kontrast zeigen, weil er sehr schmerzhaft, aber auch realistisch ist: Trotz ihrer guten Absichten, können sie sich nicht finden.

Warum ein offenes Ende?

Es wäre nicht ehrlich, den Film mit einem Happy End zu beenden. Wir haben es versucht, aber es fühlte sich falsch an. Ich glaube, der Schmerz, nie eine Mutter zu sein, wird immer Teil deines Lebens sein. Es ist wie ein geliebter Mensch, der stirbt. Der Schmerz wird vielleicht mit der Zeit verblassen, aber nie wirklich verschwinden.

Warum Chile?

Chiles Landschaften sind nicht nur atemberaubend schön, sie enthalten auch eine heilende Kraft. Etwas, das ich während meiner ersten Recherche Reise gründlich erfahren.

Wenn sie die 4500 km von Süden nach Norden fahren, geht es von kalt, windig, eisig, nass und grauenvoll, zu warm, offen und einladend. Schon in der Drehbuchphase waren die Landschaften wie eine Figur im Film.

Am Anfang erlebt Maud die Natur vor allem als Gegner. Sie wehrt sich dagegen, so wie sie auch, gegen sich selbst kämpft. Allmählich wirkt die Natur auf sie reinigend und hilft ihr, eine Verbindung zu spüren, die sie sich durch die Mutterschaft erhoffte.

Nicht nur die Landschaft, sondern auch die chilenische Kultur bietet eine andere Perspektive. Die chilenische Gesellschaft ist nicht individualistisch, wie es einige der westlichen (europäischen) Länder sind. Gemeinsam Zeit zu verbringen und der Austausch von Erfahrungen, sind wichtiger als das "perfekte Leben". In der Nähe von Menschen zu sein, die so offen, sozial und entspannt sind, ist wirklich herzerwärmend. Und jede Begegnung im Film, die Maud hat, hilft ihr einen Schritt weiter.

Wie war es, so weit weg von zu Hause, in einer Fremdsprache, mit einer kleinen Crew zu arbeiten?

Es war fantastisch. Die Crew war sehr klein, fast dokumentarisch und halb holländisch, halb chilenisch. Die chilenische Crew war eine große Inspiration für mich, da sie es wagte, die totale Kontrolle loszulassen und sehr gut im improvisieren war. Nach den ersten Tagen begannen wir uns wirklich zu verstehen und die Dreharbeiten fühlten sich an, wie der ultimative Spielplatz. Mit einer kleinen Crew, nur mit vorhandenem Licht, keine Ausstattung, - außer einer Requisiteurin - und der Schauspielerin, die ihr eigenes Make-up und Haar machte, waren wir extrem flexibel. Wir konnten die Szenen vor Ort ändern, zusätzliche Aufnahmen machen oder auf das richtige Licht warten. Ich bin gerne offen für das Unerwartete und jeden Input von Besetzung und Crew. Es fühlt sich an, als hätte jeder Darsteller und jedes Crewmitglied etwas sehr persönlich zum Film beigetragen.

Was waren Ihre größten Herausforderungen während der Dreharbeiten?

Es gab viele körperliche Herausforderungen für die Schauspieler und die Crew; Wandern durch die Berge von Patagonien mit unserer Ausrüstung in Rucksäcken, vier Tage auf einer alten Fähre und der Versuch nicht seekrank zu werden, und der Kampf gegen die Höhenkrankheit in den Wüsten von Atacama, auf 4800 Metern Höhe. So ziemlich jeder wurde krank, außer Rifka. Das ist ziemlich ernst. Du kannst nicht klar denken, alles tut weh und jeder Schritt fühlt sich an, als ob du einen Marathon gelaufen wärst. Ich konnte nur sehr langsam gehen, sprechen und denken. Ich habe eine Liste der absolut unentbehrlichen Aufnahmen gemacht. Wir haben buchstäblich einen Take von jeder Szene gemacht. Das waren die letzten Szenen in der Film, somit sehr wichtig, und ich denke, diese bizarren Umstände haben der Performance etwas Magie hinzugefügt.

Der Film wurde von einem reinen Frauenteam gedreht. Ist Ihnen das wichtig?

Tatsächlich, Autorin, Regisseurin, Produzentin und die Hauptrolle sind alles Frauen! Und weitere Schlüsselpositionen, wie z.B. Line Producer, Redakteurin und Koproduzentin sind Frauen. Ich liebe es und ich glaube wirklich, dass ein Film wie „Meesi and Maud“, mit einem so sensiblen Thema, mit einem weiblichen Ansatz besser dran ist. Die unbewussten Entscheidungen, die Maud trifft, sind für die meisten Frauen verständlich, für Männer jedoch schwieriger zu verstehen.

Wie haben Sie und die Hauptdarstellerin Rifka Lodeizen sich auf diese Aufgabe vorbereitet?

Rifka ist eine sehr intuitive, aber auch analytische Schauspielerin. Sie muss jedes Wort im Drehbuch verstehen, so dass sie, sobald die Kamera rollt, loslassen und im Moment sein kann. Ich verlasse mich auf die emotionale Intelligenz meiner Schauspieler und bin offen für ihre Ideen und Impulse. Ich entdeckte im Laufe der Jahre, je mehr Raum man den Schauspielern schafft, um etwas Persönliches in die Szene zu bringen, desto stärker sind ihre Leistungen. Ich hatte das Glück, mit Schauspielern (sowohl chilenischen als auch niederländischen) zu arbeiten, die sehr offen waren und bereit, der Rolle einen Teil von sich selbst zu geben.

Ich wollte nicht zu viel proben, und wir haben die Szenen nicht vorher gespielt. Ich habe ein bisschen Angst vor dem Proben, könnte die Schauspielerei könnte verkopft werden, wenn du das gleiche immer wieder tust. Es ist mir sehr wichtig, die Szenen zusammen mit Rifka und Guido (Pollemans) zu analysieren und über die Beziehung und die Hintergrundgeschichte zu sprechen. Rifka ist eine sehr analytische Leserin, und sie hat einige sehr wertvolle Änderungen in den Dialogen vorgeschlagen. Wir sprachen über persönliche Erfahrungen, über Beziehungen. Über die Unterschiede zwischen Maud und Frank. So lernten wir die Charaktere wirklich kennen, als ob wir sie vor den Dreharbeiten getroffen hätten.

Wie war es, mit einem 8-jährigen Chilenen zu drehen?

Ich hatte großes Glück mit Cristóbal. Er ist ein Naturtalent. Nach einer intensiven Suche nach Jungen, war er der einzige, der diese ansprechende Mischung aus super süß, aber auch nervig und straßenklug war. Es war nicht einfach für ihn, dass er fast zwei Monate nur mit Erwachsenen reist. Er spielte gerne, aber er zog einzelne Takes vor. Jeder zweite Take war eine Herausforderung. Manchmal benutzte ich seine Unruhe für die Szene und manchmal mussten wir einfach aufhören zu drehen und ein bisschen spielen. Ich bin sehr stolz auf das, was er erreicht hat.

Was war Ihr Ehrgeiz bei diesem Film?

Es war unser Ehrgeiz, einen ehrlichen Film zu machen. Ein Film, der ein breites Publikum anspricht und Maud entspricht, einen optisch ansprechenden Film. Es kann sich großartig und berauschend anfühlen, aber nie übertrieben. Die Emotion liegt in der Darstellung der Schauspieler, den epischen Landschaften, den Farben, dem Rhythmus der Montage, dem Klang und der Musik. Wir streben eine starke Einfachheit an. Ein Film mit Eiern, der nachhallt. Ich wollte viele Szenen in möglichst kleinen Aufnahmen festhalten, akzentuiert durch die Mise-en-scène- und die Kamerabewegungen.

Die Farben im Film stimmen mit den Landschaften und dem natürlichen Licht überein. Es geht von kalt nach warm, vom körnig bis weich. Viel Blau im Süden, Grün auf dem Weg nach Santiago, Chaos und eine Fülle an Farben in Valparaiso, braun, gelb und rot im Norden der Atacama-Wüste. Und am Ende das blendende Weiß der Salzwüsten, in denen der Raum zu verblassen scheint, weil sich Erde und Luft vermischen.

Es ist an diesem Ort, wo Maud mit sich selbst und der Erde zusammenfällt.

CREDITS

Mit

Rifka Lodeizen, Cristóbal Farias, Guido Pollemans, Daniel Candia, Rodrigo Soto, Koke Santa Ana, Carolina Diaz u.a.

Regie: Marleen Jonkman
Buch: Daan Gielis
Kamera: Jeroen de Bruin
Schnitt: Wouter van Luijn, Katarina Türler
Musik: Daniel Sus, Matthias Klein

Co-Produzenten:

Luis Cifuentes für Lucho Films (CL)

Sven Rudat, Anette Unger, Rüdiger Wolf für Leitwolf TV- und Filmproduktion (DE)

Produzenten:

Danielle Guirguis für Smarthouse Films (NL)

Elwin Looije, Hans de Weers für Fatt Productions (NL)



TECHNISCHE ANGABEN

NL/DE 2017
Vorführformate: DCP, BluRay
Filmlänge: 92 Minuten
Format: 1:2,35
Farbe
Deutsche Fassung



VERLEIH und PRESSEBETREUUNG

Einen Screener und einen DCP-Trailer zum Download erhalten Sie auf Anfrage bei

dispo@dejavu-film.de

Unsere Trailer und weitere Materialien finden Sie auch auf EclairPlay.



déjà-vu  FILM

déjà-vu film UG – Hamburger Berg 7 – 20359 Hamburg
www.dejavu-film.de
dispo@dejavu-film.de
Telefon 040 – 63665544